



REPUBLIK ÖSTERREICH
Der Bundesminister für Verkehr
Pr.Zl. 5901/3-1-1980

II-1080 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XV. Gesetzgebungsperiode

434 IAB
1980 -05- 16
zu 425/J

ANFRAGEBEANTWORTUNG

betreffend die schriftliche Anfrage
der Abg. Roppert und Genossen, Nr.
425/J-NR/1980 vom 1980 03 19, "Maß-
nahmen für Kärnten".

Zur vorliegenden Anfrage beehre ich mich nachstehend die für das Bundesland Kärnten während der letzten beiden Jahre erbrachten bzw. bis zum Ende dieser Legislaturperiode noch geplanten Maßnahmen schwerpunktmäßig darzustellen.

Hinsichtlich der großen Betriebe Bahn und Post erlaube ich mir überdies detaillierte Gesamtdarstellungen als Beilage anzuschließen.

- 1 -

Schwerpunkte1. Österreichische Bundesbahnen1.1. Investitionsschwerpunkte

In den Jahren 1978 und 1979 wurden im Bundesland Kärnten nachstehende Investitionsmittel bereitgestellt:

Baudienst	750 Mio S
Sicherungsdienst	30 Mio S
Fernmeldedienst	10 Mio S
Beschaffung von Bussen	<u>18 Mio S</u>
	808 Mio S

Der Mittelbedarf bis zum Ende der laufenden Legislaturperiode wird voraussichtlich betragen:

Baudienst	1250 Mio S
Sicherungsdienst	29 Mio S
Fernmeldedienst	54 Mio S
Beschaffung von Bussen	<u>35 Mio S</u>
	1368 Mio S

In den Jahren 1978 und 1979 wurden für den Bundesbereich ausgeliefert:

47 E-Loks	}	im Bestellwert von 2,160 Mrd S
31 Elektrotriebwagen		
223 Reisezugwagen		im Bestellwert von 1,300 Mrd S
2321 Güterwagen		im Bestellwert von 1,192 Mrd S

Bis zum Ende der laufenden Legislaturperiode ist voraussichtlich mit nachstehender Lieferung zu rechnen:

138 Elektrotriebfahrzeuge	die Höhe der hierfür aufzuwendenden Investitionsmittel wird sich erst aus den einzelnen Fahrzeuggattungen ergeben.
563 Reisezugwagen	
2500 Güterwagen	

-2-

1.2. Reisezugverkehr

1.2.1. Personenfernverkehr

Das Verkehrsangebot wurde bzw. wird laufend unter Berücksichtigung von Wünschen der Interessensvertretungen erstellt und den allgemeinen Verkehrsbedürfnissen, insbesondere unter Berücksichtigung des Fremdenverkehrs, angepaßt.

Für die Jahre 1978 und 1979 sind insbesondere folgende Verbesserungen hervorzuheben:

- Einführung eines 2-Stunden-Taktverkehrs zwischen Wien - Villach, sowie Führung von vier neuen Zügen, womit eine ausgezeichnete Verkehrsbedienung dieser bedeutenden Nord-Süd-Magistrale erreicht werden konnte.
- Ganzjährige Führung des Zugpaares D 233 - D 232 "Österreich-Italien-Express", wobei überdies auch die ganzjährige Führung von Kurswagen zwischen Wien und Lienz vorgesehen ist. Dies bedeutet besonders sowohl für den osttiroler Raum als auch für die oberkärntner Gebiete eine erhebliche Verkehrsverbesserung.
- Verlegung der Autobeförderung Villach - Wien vom "Romulus-Express" zu dem im Taktverkehr integrierten Zug D 530. Damit sind Voraussetzungen für eine regelmäßig pünktliche Ankunft in Wien geschaffen worden.

Bemerkenswert in diesem Zusammenhang erscheint die stark steigende Inanspruchnahme des Verkehrsangebotes "Auto im Reisezug" in der Relation Wien - Villach - Wien. Die Zahl der beförderten PKW erhöhte sich von 5.454 im Jahre 1977 auf 7.021 im Jahre 1978, das bedeutet eine Steigerung von 29 %. 1979 wurden bereits 9.113 befördert, gegenüber 1978 eine Steigerung von 30 %.

- 3 -

- Lokbespannte Führung des sonst als Triebwagenschnellzug verkehrenden TS 130 "Wulfenia" an fast allen Sonntagen im Sommer. Mit dieser Maßnahme wird gerade in der stärksten Reisesaison das Platzangebot stark erhöht.
- Mit Einbeziehung des Zugpaares "Prinz Eugen" in das sogenannte integrierte Bedienungssystem der Deutschen Bundesbahn ab Sommerfahrplan 1979, welches neue und kundenfreundlichere Fahrplanlagen bietet, wurden auch die Anschlüsse der nach Kärnten über die Tauernstrecke verkehrenden deutschen Züge günstiger und kundenfreundlicher gestaltet. Insbesondere trifft dies auf die TEE-Verbindung "Blauer Enzian" und das Zugpaar "Wörthersee-Express" zu. Auch wurde eine neue Kurswagenrelation Saarbrücken - Klagenfurt für den Sommerfahrplan eingerichtet.

Alle diese Maßnahmen, die im Detail der Beilage entnommen werden können, bedeuten für den Bahnkunden, aber auch für die Fremdenverkehrswirtschaft, eine wesentliche Verbesserung des Verkehrsangebotes.

- Im Zuge des Ausbaues des Städteverbindungsnetzes wurde die Verkehrsstrecke des Triebwagenschnellzuges 133 "Landskron" bis Salzburg verlängert und diese Zugverbindung ab Sommer 1979 als TS 190 "Bundesländer-Express" in das Fahrplanangebot aufgenommen. Durch die Herstellung eines günstigen Anschlusses an den Ex 265 "Mozart" in Salzburg (TS 190 an Salzburg um 19.07 Uhr, Ex 265 ab Salzburg um 19.17 Uhr) steht nunmehr dem Reisepublikum eine günstige Abendverbindung nach dem Norden zur Verfügung.
- Nach langen und schwierigen Verhandlungen mit den italienischen Staatsbahnen konnte auch die gewünschte internationale Zugverbindung von Kärnten nach Innsbruck über Fortezza/Franzensfeste eingeführt werden. Diese attraktive Tagesverbindung kommt in Österreich insbesondere auch dem Kärntner Raum zugute.

- 4 -

- Auf der Südbahnstrecke wurden die Restaurationsdienste im Zug erheblich verbessert bzw. ausgebaut. Es wurden fünf moderne klimatisierte Speisewagen angeschafft (die unter anderem bei dem in der Relation Wien - Klagenfurt- Villach - Rom verkehrenden Expreszug "Romulus" eingesetzt werden), weiters die Triebwagenzüge für Städteschnellverbindungen nahezu zur Gänze mit Vollspeisewagen ausgerüstet und neue Reisezugwagen mit einem Buffetdienst im Zug ("Minibar"-Stützpunkt) ausgestattet.

Bei den Zügen D 430 und D 431 wurde der Laufweg des Speisewagens bis bzw. ab Lienz (statt Wien - Villach) ausgedehnt.

Bis zum Ende der laufenden Legislaturperiode sind - soweit schon jetzt vorhersehbar - nachstehende Verbesserungen geplant:

- Zusätzliche Aufenthalte beim Ex 212 "Blauer Enzian" in Krumpendorf, Pörschach am Wörthersee und Velden am Wörthersee zur besseren Bedienung des Wörthersee-Gebietes.
- Führung des Zugpaares D 431/432 - D 433/430 täglich während des gesamten Sommerabschnittes 1980 sowie im Winterabschnitt bis 19.10.1980 und vom 13.12.1980 bis 30. 5.1981, wodurch die gewünschte rasche Verbindung von Kärnten nach Innsbruck über Fortezza/Franzensfeste über einen längeren Zeitraum geboten werden kann.
- Einrichtung eines neuen Schnellzuges D 593 von Schwarzach-St. Veit nach Spittal/Millstättersee, wodurch die derzeit bei den Zügen D 468/E 713 bestehende Kurswagenverbindung (hinkünftig D 468/D 593) nach Lienz um rund 50 Minuten beschleunigt werden kann. Damit werden auch die Sommer- und Winterfremdenverkehrsgebiete im oberen Mölltal leichter erreichbar sein.

- 5 -

- Bis zum Ende der laufenden Legislaturperiode ist die Beschaffung von weiteren fünf klimatisierten Speisewagen, von zehn Wagen mit Speiseraum für lokbespannte Städteschnellzüge sowie von fünfzehn Wagen mit "Minibar"-Stützpunkt vorgesehen.

1.2.2. Personennahverkehr

Im Zuge der Bemühungen um die Erhöhung der Attraktivität des öffentlichen Nahverkehrs wurden in den Jahren 1978 und 1979 neue Anschlußverbindungen hergestellt sowie einzelne Verkehrslücken durch die Führung neuer Züge geschlossen.

Von besonderer Bedeutung ist die wesentlich verbesserte verkehrsmäßige Bedienung des Gailtales, welche in dieser Region zahlreiche neue und günstige Reisemöglichkeiten eröffnet. Durch Ausschöpfen aller technischen und organisatorischen Mittel wurden die Verbindungen im Streckenabschnitt Kötschach-Mauthen - Arnoldstein - Villach Hbf bis zu 29 Minuten beschleunigt, Anschlüsse an Ferntaktzügen der Südbahn in Villach hergestellt sowie das Verkehrsangebot durch Führung zusätzlicher Züge zwischen Arnoldstein und Villach erweitert.

- Der bisher nur an Werktagen verkehrende Zug 4805 (Villach ab um 12.45 Uhr) verkehrt nunmehr täglich.
- Durch Vorverlegung der Abfahrtszeit des Zuges 4841 von Villach Hbf auf 14.00 Uhr konnte eine ausgezeichnete Anschlußverbindung an TS 131 "Wulfenia" geboten werden.
- Zug 4830 (bisher Hermagor ab 4.54 Uhr) fährt nunmehr erst um 5.10 Uhr in Hermagor ab und kommt 2 Minuten früher in Villach an. Diese Reisedauerverkürzung und die in diesem Zusammenhang gebotene spätere Abfahrtszeit am Morgen können als wesentliche Verbesserungen für die Berufsfahrer angesehen werden.

- 6 -

- Zug 4832 wird nunmehr zwischen Arnoldstein und Villach Hbf als eigener, beschleunigter Zug (Halte nur in Fürnitz und Villach Westbf) geführt und der Anschluß an TS 136 "Carinthia" hergestellt. Dadurch kann nun auch den Bewohnern des Gailtales eine günstige Frühverbindung nach Wien, bzw. mit Umsteigen in Bruck a.d.Mur, nach Graz geboten werden.
- Durch Vorverlegung und Reisedauerverkürzung des Zuges 4836 konnte in Villach ein neuer Anschluß an den TS 191 "Bundesländer-Express" in Richtung Wien geboten werden.
- Zug 4840 wurde ab dem Sommer 1979 um 19 Minuten beschleunigt, sodaß in Villach der Anschluß an TS 130 "Wulfenia" in Richtung Wien und im Sommer auch ein Anschluß an Ex 298 "Kärnten-Express" nach Salzburg und Deutschland hergestellt werden konnte.
- Zug 4842 wird als täglich verkehrende, durchgehende Verbindung bis Villach geführt und durch Reisedauerverkürzung der Anschluß an D 430 Richtung Wien und Ex 216 "Austria-Express" Richtung Salzburg - Köln - Amsterdam hergestellt.

Für das Fahrplanjahr 1980/81 ist die Erweiterung des Verkehrsangebotes auf der Strecke St. Veit an der Glan - Villach Hbf über Feldkirchen in Kärnten sowie die Verbesserung der Anschlußsituation in St. Veit an der Glan zur besseren verkehrsmäßigen Bedienung des Gebietes um den Ossiachersee geplant.

1.3. Güterverkehr

1.3.1. Güterzugsverkehr

Zur Beschleunigung und Verbesserung des Güterverkehrs im Interesse der verladenden Wirtschaft und der Konsumenten wurden in Kärnten in den Jahren 1978 und 1979 folgende Maßnahmen gesetzt:

- 7 -

- Zur Erhöhung der Leistungsfähigkeit im Grenzübergang Tarvis wurden die Aufenthalte der Güterzüge von derzeit rund 3 auf nunmehr maximal 2 Stunden gekürzt (bei TEEM-Zügen maximal 90 Minuten).
- Durch Erhöhung der Fahrplanhöchstgeschwindigkeit auf 100 km/h konnte für den Nachtsprungzug "Prater" eine spätere Fahrplanlage vorgesehen und damit den Kundenwünschen entsprochen werden.
- Einrichtung einer neuen Nachtsprungverbindung "Pongauer", Klagenfurt - Bischofshofen, mit Anschlüssen Richtung Linz und Innsbruck.
- Durch Neuordnung des Güterverkehrs in Hall in Tirol konnte die Zahl der Verbindungen nach Villach auf 5 erweitert und die Beförderungsdauer in der Relation Bludenz - Villach um 2 Stunden gekürzt werden.
- In der Relation Wien Matzleinsdorf - St. Veit an der Glan konnte eine zusätzliche Abfuhrmöglichkeit eingerichtet werden, wodurch die Beförderungsdauer Wiener Neustadt - St. Veit an der Glan um 2 und Wiener Neustadt - Villach um 3 Stunden verkürzt werden konnte.
- Weiters konnte die Beförderungsdauer in der Relation Donawitz - Villach bis zu 5 Stunden gekürzt werden.
- Im Zusammenhang mit einer Neuordnung des Verkehrs Villach - Wels konnte die Beförderungsdauer Villach - Linz um 2 Stunden, Villach - Summerau um 5 Stunden verkürzt werden.
- Ober Wunsch der Vorarlberger Wirtschaft wurde zwischen Vorarlberg, Kärnten und der Steiermark eine neue Nachtsprungverbindung "Liebenauer", Bregenz - Villach - Graz, nach Bedarf eingerichtet.

- 8 -

- Zur Verbesserung des Beförderungsangebotes in der Relation Obersteiermark - Kärnten wurde auf der Strecke Niklasdorf - Klagenfurt ein neuer, durchgehender, nachtsprungsähnlicher Ferngüterzug geschaffen.
- Der Güterzugverkehr zwischen Villach - St. Veit an der Glan - St. Michael - Bruck an der Mur wurde zur besseren Bedienung der Bahnhöfe im Raum Treibach - Althofen, Unzmarkt und Zeltweg entsprechend neu geordnet und weitgehend den Kundenvorstellungen angepaßt.

Auf Grund von Rationalisierungsmaßnahmen im Bereich der Güterannahme bzw. Auslieferung sowie durch Verkürzung von Fahrzeiten und möglicher Vermeidung von Stehzeiten konnten folgende konkrete Kürzungen der Gesamtbeförderungszeiten erzielt werden:

Villach - Bischofshofen	um 12 Stunden
Stadlau - Klagenfurt	bis 8 Stunden
Stadlau - Villach	um 9 Stunden
Niklasdorf - Klagenfurt	um 8 Stunden
Villach - St. Michael	bis 3 Stunden
St. Veit an der Glan - Bruck an der Mur	bis 2 Stunden

Im Fahrplanjahr 1980/81 werden folgende Verbesserungen vorgenommen:

- Im grenzüberschreitenden Güterverkehr nach Italien über Tarvisio Centrale und Jugoslawien über Jesenice wurden mit den Nachbarbahnen Italiens und Jugoslawiens Maßnahmen vereinbart, die eine bessere Ausnützung der Streckenkapazität und eine raschere Abwicklung der Gütertransporte auf der Schiene herbeiführen sollen.

- 9 -

In der Süd-Nord-Richtung ermöglichen die mit den Nachbarbahnen getroffenen Vereinbarungen eine Beschleunigung der Beförderungsabläufe der Obst- und Gemüsesendungen von Italien und von den Häfen Triest und Koper nach Österreich und im Transit durch Österreich nach Bestimmungsorten in Polen, Ungarn, der DDR und in der CSSR.

Dem Wunsche der Kärntner Spediteure entsprechend wird die Nachtsprungverbindung "Prater", Arnoldstein - Wien, ca. 40 Minuten später in Arnoldstein und Villach abfahren, durch Kürzung des Fahrplanes jedoch unverändert um 5.38 Uhr in Wien ankommen. Zu dieser Verbindung wird von Lienz ein Zubringerzug geschaffen, wodurch auch Osttirol eine schnelle, durchgehende Güterzugverbindung nach Wien besitzt.

Konkrete Maßnahmen zur Leistungsverbesserung über das Fahrplanjahr 1980/81 hinaus können derzeit noch nicht genannt werden. Die ÖBB werden jedoch so wie bisher bemüht sein, die Güterzugfahrpläne den jeweils geänderten Bedürfnissen der Kärntner Wirtschaft laufend anzupassen.

1.3.2. Kraftwagengüterverkehr

In den Jahren 1978 und 1979 wurden für den Bereich Kärnten 1 LKW und 1 Anhänger beschafft. Die Gesamtkosten dieser Fahrzeuge betrugen rund 1 Mio S.

Bis zum Ende der laufenden Legislaturperiode ist die Beschaffung von weiteren fünf Einheiten im Gesamtwert von rund 5 Mio S vorgesehen.

Der Straßenrollerverkehr wird von 5 Stützpunktbahnhöfen (Villach, Villach Westbahnhof, St. Rupprecht bei Villach, Treibach Althofen und Paternion Freistritz) zu 14 angeschlossenen Firmen betrieben.

- 10 -

Mit Jahresbeginn 1978 wurde ein ständiger Haus-Haus-Verkehr mittels TOMKO-Garnituren - das sind zwei eigens für den kombinierten Verkehr konstruierte LKW-Spezialanhänger - in der Relation Krems an der Donau - Villach für einen Bahnkunden eingerichtet.

Im September 1979 wurde der Verkehr mit Wechselaufbauten vom Terminal Villach Hbf nach Wien Nordwestbahnhof, Wofurt, Innsbruck und Linz aufgenommen.

1.4. Anschlußbahnen

In den Jahren 1978 und 1979 wurde in Kärnten von den ÖBB die Errichtung von 19 Anschlußbahnen mit einem Betrag von 32,5 Mio S gefördert. 13 dieser Vorhaben konnten bisher mit einem Förderungsbetrag von insgesamt 29,8 Mio S fertiggestellt werden.

Die Förderung der Anschlußbahnen wird auch in den nächsten Jahren fortgesetzt werden.

1.5. Investitionen auf dem Bausektor

In den vergangenen beiden Jahren bzw. bis zum Ende der laufenden Legislaturperiode wurden bzw. werden auf dem Hoch- und Tiefbausektor sowie für Streckenarbeiten in Kärnten umfangreiche Investitionen vorgenommen, wobei durch die gezielte Auftragsvergabe an einheimische Firmen zur Stabilisierung der Beschäftigungslage auf dem Bausektor beigetragen wird. Folgende Schwerpunkte seien genannt:

- Auflassung von zwei Eisenbahnkreuzungen durch Errichtung von Unterführungen
- Auflassung einer Reihe weiterer Kreuzungen im Zuge kleinerer Wege, Feldwege und dergleichen
- Teilweiser zweigleisiger Ausbau der Tauernbahnsüdrampe
- Zweigleisiger Ausbau der Strecke Rosenbach - Jesenice und Sanierung des Karawanken-Eisenbahntunnels
- Erneuerung mehrerer Eisenbahnbrücken sowie bahnbetrieblicher Einrichtungen in zahlreichen Bahnhöfen.

- 11 -

Alle diese Maßnahmen dienen der Erhöhung der Verkehrssicherheit sowie der Kapazität und damit einer wesentlichen Verbesserung der Dienstleistungen der Bahn.

Von den derzeit laufenden geplanten Vorhaben wäre insbesondere der Bau des Großverschiebebahnhofes Villach Süd-Fürnitz zu nennen. Dieser Vershubknoten, dessen Bauzeit mit etwa neun Jahren angesetzt ist, wird nach seiner Fertigstellung eine echte Konzentration der Zugbildung ermöglichen. Die direkte Zuführung der Frachten ohne Beanspruchung dazwischengeschalteter Vershubbahnhöfe wird eine Einsparung von rund 42.000 Zugstunden und 44.000 Vershubstunden jährlich bringen. Die Verkürzung der Beförderungszeiten aller über diesen Knoten rollenden Wagen wird etwa 4 Stunden 40 Minuten ausmachen, das bedeutet gegenüber den derzeitigen Verhältnissen eine Zeitersparnis um 30 %. Desweiteren können die beim Vershub auftretenden Schadensfälle durch die modernen Anlagen um etwa 80 % verringert werden.

Die Gesamtkosten für dieses Großprojekt werden sich auf etwa 2,338 Mrd S belaufen. 950 Arbeitsplätze sind beim Bau und der Einrichtung des Bahnhofes durch Jahre gesichert.

Weiters geplant sind die Auflassung von 10 Eisenbahnkreuzungen, der zweigleisige Ausbau der Strecke Fürnitz - Arnoldstein, der Neubau zweier Draubrücken und eine Reihe bahnbetrieblicher Ausbaumaßnahmen in zahlreichen Verkehrsstellen.

1.6. Investitionen auf dem sicherungstechnischen Sektor

Durch die Errichtung von automatischen Blockstellen, den Umbau von Sicherungsanlagen und die Errichtung moderner Schrankenanlagen, wurde die Betriebssicherheit erhöht.

In Errichtung befinden sich derzeit

- die induktive Zugsicherung in den Streckenabschnitten St. Veit an der Glan - Villach, Abzweigung Lendorf - Oberdrauburg - Staatsgrenze nächst Weitlanbrunn, St. Paul - Klagenfurt Hbf und Mallnitz - Rosenbach
- der Bau einer modernen Gleisbildstellwerksanlage im Bahnhof Gummern.

- 12 -

Diese Maßnahmen werden die Sicherheit des Bahnbetriebes noch weiter steigern und eine Erhöhung der Leistungsfähigkeit der betreffenden Strecken bzw. Bahnhöfe mit sich bringen.

1.7. Investitionen auf dem fernmeldetechnischen Sektor

Durch die Einrichtung des Zugfunkes auf der Tauernbahn und die Erneuerung des Bahnfernsprechgroßnetzes in Villach wurden weitere Schritte zu einer modernen bahninternen Kommunikation gesetzt.

Geplant ist in der nächsten Zeit insbesondere die Einrichtung des Zugfunkes auf der Strecke Villach - Jesenice und die Errichtung einer Verschiebfunkanlage im Bahnhof Wolfsberg.

Die Einrichtung von Verschiebfunkanlagen dient insbesondere der Arbeitssicherheit und Rationalisierung des Verschiebdienstes.

1.8. Investitionen auf dem Gebiete der Elektrifizierung

In den Jahren 1978 und 1979 wurden in Kärnten für elektrotechnische Vorhaben rund 77 Mio S aufgewendet. Bis zum Ende der laufenden Legislaturperiode ist mit einem Investitionsaufwand von etwa 152 Mio S zu rechnen.

Folgende Investitionsvorhaben größeren Umfanges wären zu erwähnen:

- Umbau des Unterwerkes Warmbad Villach
- Erneuerung der 110 kV-Obertragungsleitung vom Unterwerk Mallnitz zum Unterwerk Villach
- Erneuerung bzw. Umbau der Fahrleitungsanlage im Karawankentunnel
- Errichtung einer Stromversorgungsanlage und der Platzbeleuchtung im Bahnhof Gummern.

- 13 -

Begonnen bzw. fortgesetzt wurde:

- Die Installierung eines 16 2/3 Hz Bahnstromgenerators mit 45 MW-Leistung am Draukraftwerk Annabrücke. Dieser Generator wird im Rahmen einer Beteiligung der ÖBB an diesem von der Draukraftwerke AG errichteten Kraftwerk eingebaut.
- Die Errichtung einer 110 kV-Übertragungsleitung zwischen dem Kraftwerk Annabrücke und dem Unterwerk St. Veit an der Glan
- Der Umbau der Fahrleitungsanlage auf der Tauernbahn
- Die Vorbereitungsarbeit für die Fahrleitungsanlage des Großverschiebebahnhofes Villach Süd
- Die Errichtung von Stromversorgungsanlagen und Platzbeleuchtungen in den Bahnhöfen Villach Hbf und Villach Westbahnhof sowie im Großverschiebebahnhof Villach Süd.

1.9. Fahrpark

In den Jahren 1978 und 1979 sowie bis zum Ende der laufenden Legislaturperiode wurden bzw. werden umfangreiche Erneuerungen im Bereich des Maschinendienstes der ÖBB getätigt. Vorwegnehmend darf festgehalten werden, daß die Investitionen bei den Fahrzeugen auch gesamtheitlich zu betrachten sind. Die Auswirkungen der Neubeschaffung auf den Fahrkomfort und die Pünktlichkeit der Betriebsabwicklung beschränken sich naturgemäß nicht nur auf ein Bundesland, sondern aufgrund der Langläufe auf alle Bundesländer.

1.9.1. Triebfahrzeuge

In den letzten zwei Jahren wurden - wie bereits eingangs erwähnt - im Gesamtbereich der ÖBB insgesamt 78 Elektrotriebfahrzeuge mit einem Anschaffungswert von rund 2,16 Mrd S beschafft.

Neben 47 Lokomotiven der Hochleistungs-Thyristorlokreihe 1044 sind auch 31 Triebwagen beschafft worden, bei welchen die zugehörigen Zwischen- und Steuerwagen miteingeschlossen sind.

- 14 -

Die Zugförderungsleitung Villach besorgt den Großteil der Triebfahrzeugstellung in Kärnten. Der Triebfahrzeugstand der Zugförderungsdienststellen in Kärnten wurde in dieser Zeit um eine leistungsfähige Elektrolokomotive erhöht.

Für den Zeitraum 1980 bis Ende der laufenden Legislaturperiode ist nach dem gegenwärtigen Stand die Lieferung weiterer 138 Elektrofahrzeuge zu erwarten. Darin sind etwa 20 neue Elektroerschubloks enthalten. Der Triebfahrzeugstand der Zugförderungsleitung Villach wird um eine weitere leistungsstarke Elektrolokomotive und einen Elektrotriebwagenzug erhöht.

1.9.2. Reisezugwagen

In den letzten beiden Jahren wurden 223 neue Reisezugwagen in Dienst gestellt. 112 davon sind für den internationalen Einsatz ausgerüstet und sind mit Vollklimatisation und entsprechender Ausstattung der gehobenen Komfortklasse zuzurechnen. Die übrigen Wagen sind in der gefälligen Form mit "Orange-elfenbein-Zweifarbenanstrich" und Stoffpolsterung mit Kopfschutz als 2. Klassewagen der bekannten Schlierentypen ausgeführt. 40 Wagen besitzen ein Gepäckabteil. Der Anschaffungswert aller dieser Reisezugwagen beträgt 1,3 Mrd S. Bereits vorhandene, ältere und einfacher ausgestattete Inlandsreisezugwagen werden in den Hauptwerkstätten durch Neupolsterung und Zweifarbenanstrich der neuen Ausführung angepaßt. Ein großer Anteil der modernen Reisezugwagen durchfährt den Kärntner Raum. Daneben laufen die beliebten Städtetriebzüge der Bauart 4010 Villach direkt an.

Bis zum Ende der laufenden Legislaturperiode ist die Lieferung weiterer 563 Reisezugwagen vorgesehen. Von diesen 563 Wagen sind 208 für den internationalen Verkehr und 355 für den Inlandsverkehr vorgesehen.

- 15 -

Durch die verstärkte Beschaffung von Reisezugwagen werden bis 1982 die noch vorhandenen zweiachsigen Personenwagen durch moderne Vierachser ersetzt werden können.

1.9.3. Güterwagen

In den letzten beiden Jahren wurden 2321 neue Güterwagen in Dienst gestellt. Ihr Anschaffungswert beträgt ca. 1,192 Mrd S. Bis zum Ende der laufenden Legislaturperiode ist die Lieferung von etwa weiteren 2500 Güterwagen vorgesehen.

Der Einsatz dieser Güterwagen wird auch der Transportwirtschaft des Bundeslandes Kärnten von Nutzen sein.

1.9.4. Sonderanfertigungen

Als Vorsorge für schnelle Hilfeleistung bei Unfällen wurde für die Bahnmeisterei Mallnitz ein Unimog-Zweiwegefahrzeug angeschafft.

Zusammenfassend darf festgehalten werden, daß allein die ÖBB an Firmen im Bundesland Kärnten in den Jahren 1978 und 1979 Lieferaufträge über rund 67 Mio S vergeben und somit einen wesentlichen Beitrag zur Sicherung der in diesem Bundesland bestehenden Arbeitsplätze geleistet haben.

- 16 -

2. Post- und Telegraphenverwaltung

2.1. Investitionsschwerpunkte

In den Jahren 1978 und 1979 wurden für Zwecke der Post- und Telegraphenverwaltung im Bundesland Tirol nachstehende Investitionsmittel bereitgestellt:

Postdienst und	
Postautodienst	93,5 Mio S
(Busse und sonstige Fahrzeuge)	
Fernmeldedienst	
a) Leitungsbau	207 Mio S
b) Übertragungstechnik	67 Mio S
c) Vermittlungstechnik	227 Mio S
Hochbau	<u>158 Mio S</u>
	752,5 Mio S

Bis zum Ende der laufenden Legislaturperiode wird sich der Mittelbedarf - aufgeteilt auf die einzelnen Dienste - voraussichtlich wie folgt gestalten:

Postdienst und	
Postautodienst	213,3 Mio S
(Busse und sonstige Fahrzeuge)	
Fernmeldedienst	
a) Leitungsbau	725,5 Mio S
b) Übertragungstechnik	206 Mio S
c) Vermittlungstechnik	945 Mio S
Hochbau	<u>334,9 Mio S</u>
	2424,7 Mio S

Auch bei der Post- und Telegraphenverwaltung wurde und wird darauf geachtet, einen möglichst hohen Anteil an Aufträgen an die heimische Wirtschaft zu vergeben. Die Aufträge im Hochbau werden zur Gänze von inländischen Firmen besorgt. Auch die Busse werden zur Gänze in Österreich hergestellt.

- 17 -

2.2. Postdienst

Die Maßnahmen zur Verbesserung der Postversorgung im Bundesland Kärnten zielten und zielen verstärkt auf die Beschleunigung der Postbeförderung, auf die Verbesserung des Landzustelldienstes, auf die Schaffung weiterer kundendienstfreundlicher Postamtsräume sowie die innerbetriebliche Mechanisierung ab. Hiebei wären insbesondere zu erwähnen:

- Im Rahmen der Motorisierung des Landzustelldienstes mit zweispurigen Kraftfahrzeugen wurden in den Jahre 1978 und 1979 40 Fahrzeuge und 1980 bisher 16 Fahrzeuge beschafft und den Postämtern zugewiesen. Damit ist eine wesentlich schnellere Postbeförderung gewährleistet.
- Ausweitung des Behälterverkehrs in der Relation Graz - Klagenfurt und damit weitere Verbesserung der Einrichtungen auf dem Gebiet der Schienen- und Straßenpostkursverbindungen.
- Am 1. Dezember 1978 wurde im Hochhausviertel Villachs eine neue Selbstbedienungseinrichtung der Post, ein sogenanntes "Minipostamt" in Betrieb genommen. Es besteht aus einem Fernwählmünzer, Briefmarken- und Postkartenautomaten, Briefkasten und Schreibpult und bietet, da die Einrichtung nicht an bestimmte Amtsstunden gebunden ist, dem Kunden ein stets verfügbares Postservice.
- Nach Abschluß der Bauarbeiten bei den Postämtern 9500 Villach und 9020 Klagenfurt (voraussichtlich 1980/81) ist beabsichtigt, den bestehenden Paketbehälterverkehr zu intensivieren.

2.3. Fernmeldedienst

- Die Zahl der Fernsprechhauptanschlüsse in Kärnten stieg vom 1. Jänner 1978 bis 31. Dezember 1979 von 89.434 auf 107.734, also um 18.300, das sind rund 20,5 %.

- 18 -

- Die Zahl der Fernschreibteilnehmer erhöhte sich in der selben Zeit von 885 auf 994, also um 109 und somit um ca. 12,3 %.
- Die Verlegung von Weitverkehrskabeln und der verstärkte Ortsnetzausbau haben zu dieser Entwicklung maßgeblich beigetragen. Beim Bau der Kabelverbindungen wurde besonders darauf geachtet, durch Einsatz moderner Systeme allen Kommunikationsbedürfnissen zu entsprechen. So etwa werden bis 1983 moderne Trägerfrequenzsysteme auf bestehende und noch zu verlegende Koaxialkabel installiert und zwar zwischen Spittal/Drau und Gmünd sowie zwischen Klagenfurt und Pörschach.
- Im Abschnitt Klagenfurt - Roßbrand (mit Weiterführung bis Salzburg) wird die bereits in Bau befindliche Richtfunkverbindung mit insgesamt 4 Betriebs- und einem Schutzkanal für jeweils 2700 Fernsprechanäle betriebsbereit fertiggestellt werden.
- Beabsichtigt ist ferner im Abschnitt Klagenfurt - Völkermarkt ein Richtfunksystem für 120 und im Abschnitt Klagenfurt - Wolfsberg ein Richtfunksystem für 300 Fernsprechanäle einzurichten.
- In den Jahren 1978 und 1979 wurden insgesamt 13 Wählamtsneubauten bzw. Containerwählämter in Betrieb genommen. Auch wurden zur Verbesserung des Fernsprechverkehrs das Verbundamt Gmünd in Betrieb genommen und das Verbundamt Villach auf ein teilelektronisches Fernwählsystem umgestellt. Hierdurch und durch die Erweiterung bestehender Wählämter konnte die Aufnahmefähigkeit der Wählämter Kärntens für Fernsprechhauptanschlüsse um 16.481 erhöht und dem steigenden Verkehr Rechnung getragen werden.
- Auch die Aufnahmefähigkeit der Fernschreibwählämter Kärntens für neue Fernschreibanschlüsse wurde im selben Zeitraum um 120 Anschlüsse erhöht.

- 19 -

- In den öffentlichen Personenrufdienst sind die Versorgungsbereiche Feldkirchen, Klagenfurt, Pörtlach, St. Veit an der Glan, Spittal an der Drau, Villach, Völkermarkt und Wolfsberg einbezogen. In Kürze werden Friesach und Hermagor in Betrieb genommen werden.
- Für den öffentlichen beweglichen Landfunkdienst ("Autotelefon") ist im 2. Halbjahr 1980 die Inbetriebnahme der Basisfunkstationen Lorenzenberg (Friesach) und Pyramidenkogel geplant. Damit wird die Strecke Neumarkt - Friesach - St. Veit an der Glan - Klagenfurt - Villach versorgt werden können. 1981 sind die Erweiterungen Villach - Spittal an der Drau - Obervellach und Klagenfurt - Wolfsberg - Packalpe vorgesehen.
- Bis zum Ende der laufenden Legislaturperiode ist ferner noch die Inbetriebnahme weiterer 34 Wählämter bzw. Containerwählämter geplant, wodurch die Aufnahmefähigkeit für Fernsprechhauptanschlüsse um weitere ca. 40.000 erhöht werden wird. Zur weiteren Verbesserung des Fernsprechverkehrs werden die neuen teilelektronischen Fernvermittlungseinrichtungen im Hauptbereichsamt Klagenfurt in Betrieb genommen werden.

2.4. Hochbau

In den Jahren 1978 und 1979 wurden die Neu- bzw. Erweiterungsbauten von

7 Wählämtern

und vom Lagergebäude der Postautobetriebsleitung Klagenfurt fertiggestellt. Im gleichen Zeitraum wurden insgesamt 11 Postämter den Erfordernissen des erweiterten Postservice entsprechend umgebaut, instandgesetzt oder in neu erworbene bzw. angemietete Räume verlegt.

Derzeit befinden sich

1 Postamt

1 Wählamt

1 Post- und Wählamt

- 20 -

1 Postgarage
1 Postamt mit Postgarage
2 Post- und Verbundämter
1 Hauptbereichsamt
in Bau.

In der laufenden Legislaturperiode soll noch mit dem Bau von
1 Wählamt,
1 Postgarage,
1 Fernmeldegarage,
der Telegraphenzeugabteilung Klagenfurt
1 Netzgruppenamt,
1 Bautruppunterkunft
begonnen werden.

3. Kraftwagendienst der ÖBB und Postautodienst

- Der Postautodienst und der Kraftwagendienst der ÖBB wurden insbesondere unter Bedachtnahme auf die Erfordernisse des Berufsverkehrs und des Fremdenverkehrs systematisch weiter ausgebaut.
- Um ein verbessertes Verkehrsangebot zu bieten, wurden neben der Errichtung von neuen Linien und der Verbesserung des Fahrplanes der Linien beider Betriebe auch besonderes Augenmerk auf die Erneuerung des Fahrparks gerichtet.

Insgesamt wurden in den Jahren 1978 und 1979 17 moderne Omnibusse für den Kraftwagendienst der ÖBB und 64 Busse für den Postautodienst angeschafft.

- Bis zum Ende der laufenden Legislaturperiode werden für den KWD der ÖBB weitere 24 und für den Postautodienst weitere 52 moderne Omnibusse beschafft werden.

Die zahlreichen Details der Verbesserungen in diesem Dienstleistungsbereich können den angeschlossenen Beilagen entnommen werden.

- 21 -

- Aus den für den Personennahverkehr gebundenen Mitteln des auf den Bund entfallenden Anteiles der KFZ-Steuer wurde 1979 ein Betrag von 6 Mio S für die Errichtung des Autobusbahnhofes in Klagenfurt zur Verfügung gestellt. Für 1980 ist die Bereitstellung von Förderungsmitteln im Ausmaß von 6 Mio S für diesen Zweck vorgesehen.

- 22 -

4. Bundesministerium für Verkehr

4.1. Zivilluftfahrt

4.1.1. Flughafen Klagenfurt

In den letzten beiden Jahren wurden im Bereich des Flughafens Klagenfurt elektronische Flugsicherungsanlagen im Wert von rund 2,8 Mio S installiert. Damit wurde ein bedeutender Beitrag, insbesondere für die Sicherheit des innerösterreichischen allgemeinen Luft- aber auch des Charterverkehrs, nach Kärnten geleistet.

Ferner wird im Rahmen des Projektes einer umfassenden Luft-raumüberwachung auf der Koralpe eine Mittelbereichsradarstation errichtet. Die Gesamtkosten dieser Anlage belaufen sich auf rund 285,5 Mio S, wovon bis 1979 164,9 Mio S investiert wurden. Die Anlage wird 1982 fertiggestellt sein.

4.1.2. Förderung der Luftfahrt

In den Jahren 1978 und 1979 wurden in Kärnten für Förderungszwecke der Luftfahrt insgesamt S 325.000,-- bereitgestellt. Diese Mittel dienten vor allem dazu, den Austausch überalteter Luftfahrzeuge - insbesondere Segelflugzeuge - sowie die Anschaffung modernerer Funkgeräte zu erleichtern und damit die Sicherheit der allgemeinen Luftfahrt zu erhöhen.

Für 1980 sind an Förderungsmittel für derartige Zwecke insgesamt S 250.000,-- vorgesehen.

4.2. Allgemeiner Verkehr

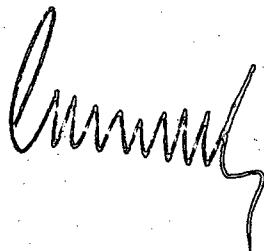
Im Jahre 1978 wurde der Bad Kleinkirchheimer Bergbahnen Sport- und Kuranlagen Ges.m.b.H. & Co KG ein Zinsenzuschuß von rund 5 Mio S gewährt und damit ein wesentlicher Beitrag für diese so bedeutende Fremdenverkehrseinrichtung geleistet.

- 23 -

4.3. Seilbahnen

Obwohl Kärnten ursprünglich ein traditionelles Sommerfremdenverkehrsland war, ist es in den vergangenen Jahren durch den Bau von Seilförderungsanlagen in schneebegünstigten Gebieten gelungen, den Winterfremdenverkehr erheblich auszubauen. So wurden seit 1960 in Kärnten insgesamt 12 Hauptseilbahnen und 13 Kleinseilbahnen in Betrieb genommen. In den letzten Jahren konnte jährlich eine Hauptseilbahn dem Verkehr übergeben werden.

Wien, 1980 04 25
Der Bundesminister

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'Lamm', written in a cursive style.

Bundesministerium für Verkehr

Gesamtdarstellung

ÖSTERREICHISCHE BUNDESBAHNEN

II. Reisezugverkehr

Personenfernverkehr

Im Personenfernverkehr wurde bzw. wird besonderes Augenmerk auf besseren Reisekomfort, günstigere Anschlußmöglichkeiten und Kürzung der Reisedauer gerichtet.

Für die Jahre 1978 und 1979 wären dabei nachstehende Verbesserungen hervorzuheben:

- Einführung eines 2-Stunden-Taktverkehrs zwischen Wien und Villach sowie Führung von 4 neuen Zügen
- Das nach Einrichtung des Zugpaares Ex 235 - Ex 234 "Remus" nur mehr im Sommerfahrplanabschnitt geführte Zugpaar D 233 - D 232 "Österreich-Italien-Express" bzw. Italien-Österreich-Express" verkehrt seit Sommer 1978 wieder ganz-

- 2 -

jährig, wobei auch die ganzjährige Führung von Kurswagen zwischen Wien und Lienz vorgesehen ist.

- Im Zusammenhang mit der Einführung des Taktverkehrs Wien - Villach wurde die Autobeförderung von Villach nach Wien, die bis dahin mit Ex 230 "Romulus" erfolgte, bei dem in den Taktverkehr integrierten Zug D 530 vorgesehen. Dadurch kann die gewünschte frühere und im Hinblick auf die Verspätungsauffälligkeit des Zuges Ex 230 "Romulus" auch pünktliche Ankunft in Wien geboten werden.

Zur Verkehrsform "Auto im Reisezug" in der Relation Wien - Villach - Wien darf auf die starke Aufwärtsentwicklung hingewiesen werden. Die Zahl der beförderten PKW stieg von 5.454 im Jahr 1977 auf 7021 im Jahr 1978 (d.s. + 1.567 Fahrzeuge oder + 29 %).

- Wegen der starken Nachfrage wurde TS 130 "Wulfenia" an fast allen Sonntagen im Sommer als lokbespannter Zug mit stark erhöhtem Platzangebot geführt.
- Mit Beginn des Sommerfahrplanes 1979 wurde das Zugpaar "Prinz Eugen" in das integrierte Bedienungssystem "TBS" der Deutschen Bundesbahn eingeschlossen und für diese attraktive Fernverbindung neue Fahrplanlagen mit einer günstigeren Abfahrts- und Ankunftszeit in Wien (ab um 7.35 Uhr, an um 21.25 Uhr) vorgesehen.

Durch das vorerwähnte neue Fahrplanmodell der Deutschen Bundesbahn ergab sich auch die Notwendigkeit einer Neukonzeption des Verkehrs über die Tauernstrecke:

- * TEE-Verbindung "Blauer Enzian" verkehrt neu als Expreszug (mit 1. und 2. Wagenklasse) von Klagenfurt nach Dortmund (Klagenfurt ab 7.00 Uhr) und führt in der Süd-Nord-Richtung Kurswagen nach Hamburg.
- * Das Zugpaar "Wörthersee-Expres" wird neu zwischen Klagenfurt und Dortmund (vorher nur bis und ab Frankfurt am Main) geführt und gegenüber der früheren Eilzugverbindung E 210 - E 211 wesentlich beschleunigt.

- 3 -

- * Anstelle des zwischen Klagenfurt und Dortmund verkehrenden Zugpaares E 210 - E 211 wird in annähernd gleicher Fahrplanlage zwischen Klagenfurt und München das Zugpaar E 710 - E 711 geführt.
- * Einrichtung einer neuen Kurswagenrelation Saarbrücken - Klagenfurt im Sommerabschnitt beim Zugpaar E 712 - E 713.
- Im Zuge des Ausbaues des Städteverbindungsnetzes wurde die Verkehrsstrecke des Triebwagenschnellzuges 133 "Landskron" bis Salzburg verlängert und diese Zugverbindung ab Sommer 1979 als TS 190. "Bundesländer-Express" in das Fahrplanangebot aufgenommen. Durch die Herstellung eines günstigen Anschlusses an den Ex 265 "Mozart" in Salzburg (TS 190 an Salzburg um 19.07 Uhr, Ex 265 ab Salzburg um 19.17 Uhr) steht nunmehr dem Reisepublikum eine günstige Abendverbindung nach dem Norden zur Verfügung.
- Nach langen und schwierigen Verhandlungen mit den Italienischen Staatsbahnen konnte auch die gewünschte internationale Zugverbindung von Kärnten nach Innsbruck über Fortezza/Franzensfeste eingeführt werden.
- Auch 1979 erfolgte eine weitere Aufwärtsentwicklung bei der bestehenden Verkehrsform "Auto im Reisezug" in der Relation Wien - Villach - Wien. Im Vergleich zu 1978 stieg die Zahl der beförderten PKW von 7.021 auf 9.113 (+ 2.092) oder um 30 %.

Bis zum Ende der laufenden Legislaturperiode sind - soweit schon jetzt vorhersehbar - nachstehende Verbesserungen geplant:

- Zusätzliche Aufenthalte beim Ex 212 "Blauer Enzian" in Krumpendorf, Pörschach am Wörthersee und Velden am Wörthersee zur besseren Bedienung des Wörthersee-Gebietes.
- Führung des Zugpaares D 431/432 - D 433/430 täglich während des gesamten Sommerabschnittes 1980 sowie im Winterabschnitt bis 19.10.1980 und vom 13.12.1980 bis 30. Mai 1981, wodurch

- 4 -

die gewünschte rasche Verbindung von Kärnten nach Innsbruck über Fortezza/Franzensfeste über einen, gegenüber dem Vorjahr längeren Zeitraum geboten werden kann.

- Einrichtung eines neuen Schnellzuges D 593 von Schwarzach-St. Veit nach Spittal-Millstättersee, wodurch die derzeit bei den Zügen D 468/E 713 bestehende Kurswagenverbindung (hinkünftig D 468/D 593) nach Lienz um rund 50 Minuten beschleunigt werden kann.

Auf der Südbahnstrecke wurden die Restaurationsdienste im Zug erheblich verbessert bzw. ausgebaut. Es wurden fünf moderne klimatisierte Speisewagen angeschafft (die unter anderem bei dem in der Relation Wien - Klagenfurt - Villach - Rom verkehrenden Expreszug "Romulus" eingesetzt werden), weiters die Triebwagenzüge für Städteschnellzugverbindungen nahezu zur Gänze mit Vollspeisewagen ausgerüstet und neue Reisezugwagen mit einem Buffetdienst im Zug ("Minibar"-Stützpunkt) ausgestattet.

Bei den Zügen D 430 und D 431 wurde der Laufweg des Speisewagens bis bzw. ab Lienz (statt Wien - Villach) ausgedehnt.

Bis zum Ende der laufenden Legislaturperiode ist die Beschaffung von weiteren fünf klimatisierten Speisewagen, von zehn Wagen mit Speiseraum für lokbespannte Städteschnellzüge sowie von fünfzehn Wagen mit "Minibar"-Stützpunkt vorgesehen.

Personennahverkehr

Im Zuge der Bemühungen um die Attraktivitätssteigerung des öffentlichen Nahverkehrs wurden in den Jahren 1978 und 1979 neue Anschlußverbindungen hergestellt sowie einzelne Verkehrslücken durch die Führung neuer Züge geschlossen.

- 5 -

Als von besonderer Bedeutung darf die wesentlich verbesserte verkehrsmäßige Bedienung des Gailtales erwähnt werden, wodurch dieser Region zahlreiche neue und günstige Reisemöglichkeiten geboten werden können. Durch Ausschöpfen aller technischen und organisatorischen Mittel wurden die Verbindungen im Streckenabschnitt Kötschach-Mauthen - Arnoldstein - Villach Hbf bis zu 29 Minuten beschleunigt, Anschlüsse an Ferntaktzügen der Südbahn in Villach hergestellt sowie das Verkehrsangebot durch Führung zusätzlicher Züge zwischen Arnoldstein und Villach erweitert.

- Der bisher nur an Werktagen verkehrende Zug 4805 (Villach ab um 12.45 Uhr) verkehrt nunmehr täglich.
- Durch Vorverlegung der Abfahrtszeit des Zuges 4841 von Villach Hbf auf 14.00 Uhr konnte eine ausgezeichnete Anschlußverbindung an TS 131 "Wulfenia" geboten werden.
- Zug 4830 (bisher Hermagor ab 4.54 Uhr) fährt nunmehr erst um 5.10 Uhr in Hermagor ab und kommt 2 Minuten früher in Villach an. Diese Reisedauerverkürzung und die in diesem Zusammenhang gebotene spätere Abfahrtszeit am Morgen können als wesentliche Verbesserungen für die Berufsfahrer angesehen werden.
- Zug 4832 wird nunmehr zwischen Arnoldstein und Villach Hbf als eigener, beschleunigter Zug (Halte nur in Fürnitz und Villach Westbf) geführt und der Anschluß an TS 136 "Carinthia" hergestellt. Dadurch kann nun auch den Bewohnern des Gailtales eine günstige Frühverbindung nach Wien, bzw. mit Umsteigen in Bruck a.d. Mur, nach Graz geboten werden.
- Durch Vorverlegung und Reisedauerverkürzung des Zuges 4836 konnte in Villach ein neuer Anschluß an den TS 191 "Bundesländer-Express" in Richtung Wien geboten werden.
- Zug 4840 wurde ab dem Sommer 1979 um 19 Minuten beschleunigt, sodaß in Villach der Anschluß an TS 130 "Wulfenia" in Richtung Wien und im Sommer auch ein Anschluß an Ex 298 "Kärnten-Express" nach Salzburg und Deutschland hergestellt werden konnte.

- 6 -

- Zug 4842 wird als täglich verkehrende, durchgehende Verbindung bis Villach geführt und durch Reisedauerverkürzung der Anschluß an D 430 Richtung Wien und Ex 216 "Austria-Express" Richtung Salzburg - Köln - Amsterdam hergestellt.

Für das Fahrplanjahr 1980/81 ist die Erweiterung des Verkehrsangebotes auf der Strecke St.Veit an der Glan - Villach Hbf über Feldkirchen in Kärnten sowie die Verbesserung der Anschlußsituation in St.Veit an der Glan zur besseren verkehrsmäßigen Bedienung des Gebietes um den Ossiachersee geplant.

II. Kraftwagenpersonenverkehr

In den Jahren 1978 und 1979 wurden für den Bereich des Bundeslandes Kärnten 17 moderne Omnibusse beschafft. Diese ermöglichen eine Komfortsteigerung für die Fahrgäste sowie eine Erweiterung und Verdichtung des Verkehrsangebotes. Die Gesamtkosten dieser Omnibusse betrugen rund 18 Millionen Schilling. Bis zum Ende der laufenden Legislaturperiode ist mit der Beschaffung von weiteren 24 modernen Omnibussen zu rechnen.

Die Gesamtkosten sind mit rund 35 Mio S zu beziffern.

In den Jahren 1978 und 1979 wurden im Bundesland Kärnten nachstehende Verkehrsverbesserungen geschaffen:

- Kursvermehrungen auf den Kraftfahrlinien
 - 5021 Lienz - Steinfeld - Spittal a.d. Drau
 - 5171 Spittal a.d. Drau - Villach
 - 5175 Villach - St.Martin - St.Georgen - Goritschach
 - Pogöriach
 - 5325 Klagenfurt - Kirschentheur - St.Jakob - Rosenbach
 - 5377 Klein Glödnitz - Treibach Althofen
- Einbeziehung verschiedener Ortschaften in bestehende Kraftfahrlinien
- Verkehrsführung in der Relation St.Urban - Simonhöhe in der Wintersaison

- 7 -

- Erweiterung der Kraftfahrlinie 5181 Villach - Terlach - Wernberg um die Strecke Damtschach - Stallhofen - Köstenberg - Überfeld - Kerschdorf - Ebenfeld.

Im bestehenden Kraftfahrlinienverkehr wird die Verkehrsführung grundsätzlich auf die jeweilige Fahrplanperiode ausgerichtet. Den von den einzelnen Interessensvertretungen - Arbeiterkammer, Handelskammer, Schulbehörden, Bezirkshauptmannschaften, Firmen usw. - vorgebrachten Fahrplanwünschen wird bei den jährlich stattfindenden Fahrplankonferenzen unter Berücksichtigung ihrer Wirtschaftlichkeit entsprochen.

Mit Beginn des Schuljahres 1980/81 und Eröffnung einer Hauptschule in Möllbrücke werden auf der Kraftfahrlinie 5021 zusätzliche Kurse, unter Berücksichtigung des Schulbetriebes, von und nach Ober Gottesfeld eingerichtet.

Darüberhinaus wird sich der KWD der ÖBB auch künftighin im Bundesland Kärnten bemühen, durch

- Erweiterung des Kraftfahrliniennetzes
- Einrichtung von kundenfreundlichen Taktverkehren
- Führung von Schnellbussen
- Fahrzeitverkürzung
- verstärkten Einsatz von Fahrbetriebsmitteln im Schülerverkehr unter Berücksichtigung der Unterrichtszeiten
- Zusammenarbeit mit anderen Verkehrsträgern in Form von Gemeinschaftsverkehren
- Inbetriebnahme größerer Autobusse mit besserer Fahrzeugausstattung

die Attraktivität des Kraftfahrlinienverkehrs zu erhöhen.

III. Güterzugsverkehr

Zur Beschleunigung und Verbesserung des Güterverkehrs im Interesse der verladenden Wirtschaft und der Konsumenten wurden in Kärnten in den Jahren 1978 und 1979 folgende Maßnahmen gesetzt:

- 8 -

- Zur Erhöhung der Leistungsfähigkeit im Grenzübergang Tarvis wurden die Aufenthalte der Güterzüge von dzt. rund 3 auf nunmehr max. 2 Stunden gekürzt (bei TEEM-Zügen max. 90 Minuten).

Als vorsorgliche Maßnahmen der ÖBB für eine weitere, notwendige Erhöhung der Kapazität im Verkehr über den Grenzübergang Tarvis wurde bei erforderlichlichem Bedarf die Bildung geschlossener Leerwagenzüge für Italien eingeplant. Diese Leerwagenzüge können, entsprechend der jeweiligen Verkehrssituation im Übergang Tarvis entweder über Tarvis selbst (Entlastung durch verkürzte Durchsatzzeiten, vereinfachte Grenzbehandlungen) oder über den weniger ausgelasteten Grenzübergang San Candido/Innichen umgeleitet werden.

- Durch Erhöhung der Fahrplanhöchstgeschwindigkeit auf 100 km/h konnte für den Nachtsprungzug "Prater" eine spätere Lage vorgesehen und damit den Kundenwünschen entsprochen werden.
- Einrichtung einer neuen Nachtsprungverbindung "Pongauer", Klagenfurt - Bischofshofen, mit Anschlüssen Richtung Linz und Innsbruck.
- Durch Neuordnung des Güterverkehrs in Hall in Tirol konnte die Zahl der Verbindungen nach Villach auf 5 erweitert und die Beförderungsdauer in der Relation Bludenz - Villach um 2 Stunden gekürzt werden.
- In der Relation Wien Matzleinsdorf - St. Veit an der Glan konnte eine zusätzliche Abfuhrmöglichkeit eingerichtet werden, wodurch sich die Beförderungsdauer

Wiener Neustadt - St. Veit a.d. Glan um 2 und

Wiener Neustadt - Villach um 3

Stunden verkürzte.

Weiters konnte die Beförderungsdauer in der Relation Donawitz - Villach bis zu 5 Stunden gekürzt werden.

- 9 -

- Die Realisierung des Konzeptes, "Einrichtung neuer Verschubkleinknoten und Erweiterung des Fahrverschubes" wurde mit folgenden Projekten erfüllt und abgeschlossen:

St.Veit an der Glan Westbf für Glanegg, St. Martin - Sittich und Feldkirchen in Kärnten.

Villach Westbf für Faak am See und Ossiach - Bodensdorf, Rosenbach für Ledenitzen.

- Im Zusammenhang mit einer Neuordnung des Verkehrs Villach - Wels konnte die Beförderungsdauer Villach - Linz um 2 Stunden, Villach - Summerau um 5 Stunden gekürzt werden.
- Über Wunsch der Vorarlberger Wirtschaft wurde zwischen Vorarlberg, Kärnten und der Steiermark eine neue Nachtsprungverbindung "Liebenauer", Bregenz - Villach - Graz, nach Bedarf eingerichtet.
- Zur Verbesserung des Beförderungsangebotes in der Relation Obersteiermark - Kärnten wurde in der Strecke Niklasdorf - Klagenfurt ein neuer, durchgehender, nachtsprungähnlicher Ferngüterzug geschaffen.
- Der Güterzugverkehr zwischen Villach - St.Veit an der Glan - St.Michael - Bruck an der Mur wurde zur besseren Bedienung der Bahnhöfe im Raum Treibach - Althofen, Unzmarkt und Zeltweg entsprechend neu geordnet und weitgehend den Kundenvorstellungen angepaßt.

Es konnten folgende konkrete Kürzungen der Beförderungszeiten erzielt werden:

Villach - Bischofshofen	um 12 Stunden
Stadlau - Klagenfurt	bis 8 Stunden
Stadlau - Villach	um 9 Stunden
Niklasdorf - Klagenfurt	um 8 Stunden
Villach - St. Michael	bis 3 Stunden
St.Veit an der Glan - Bruck an der Mur	bis 2 Stunden

- 10 -

Im Fahrplanjahr 1980/81 werden folgende Verbesserungen vorgenommen:

- Im grenzüberschreitenden Güterverkehr nach Italien über Tarvisio Centrale und Jugoslawien über Jesenice wurden mit den Nachbarbahnen Italiens und Jugoslawiens Maßnahmen vereinbart, die eine bessere Ausnutzung der Streckenkapazität und eine raschere Abwicklung der Gütertransporte auf der Schiene ermöglichen sollen.

In der Süd-Nord-Richtung ermöglichen die mit den Nachbarbahnen getroffenen Vereinbarungen eine Beschleunigung der Beförderungsabläufe der Obst- und Gemüsesendungen von Italien und von den Häfen Triest und Koper nach Österreich und im Transit durch Österreich nach Bestimmungsorten in Polen, Ungarn, der DDR und in der CSSR.

Dem Wunsche der Kärntner Spediteure entsprechend wird die Nachtsprungverbindung "Prater", Arnoldstein - Wien, ca. 40 Min. später in Arnoldstein und Villach abfahren, durch Kürzung des Fahrplanes jedoch unverändert um 5.38 Uhr in Wien ankommen. Zu dieser Verbindung wird von Lienz ein Zubringerzug geschaffen, wodurch auch Osttirol eine entsprechende, durchgehende Güterzugverbindung nach Wien besitzt.

Konkrete Maßnahmen zur Leistungsverbesserung über das Fahrplanjahr 1980/81 hinaus können derzeit noch nicht genannt werden. Die ÖBB werden jedoch so wie bisher bemüht sein, die Güterzugfahrpläne den jeweils geänderten Bedürfnissen der Kärntner Wirtschaft laufend anzupassen sowie den Kundenwünschen zu entsprechen.

Auf dem Gebiet der Anschlußbahnförderung wurden in Kärnten in den Jahren 1978 und 1979 von den ÖBB 19 Förderungsanträge mit einem Gesamtförderungsbetrag von 32,5 Mio S behandelt.

- 11 -

Von diesen 19 Vorhaben konnten bisher 13 mit einem Förderungsbetrag von insgesamt 29,8 Mio S realisiert werden.

Die ÖBB werden auch in den kommenden Jahren die Förderung von Anschlußbahnprojekten verstärkt fortsetzen.

IV. Kraftwagengüterverkehr

In den Jahren 1978 und 1979 wurden für den Bereich des Bundeslandes Kärnten 1 LKW und 1 Anhänger beschafft. Die Gesamtkosten dieser Fahrzeuge betrugen rund 1 Mio S.

Bis zum Ende der laufenden Legislaturperiode ist die Beschaffung von weiteren fünf Einheiten im Gesamtwert von rund 5 Mio S vorgesehen.

Der Straßenrollerverkehr wird von 5 Stützpunktbahnhöfen (Villach, Villach Westbahnhof, St. Rupprecht bei Villach), Treibach Althöfen und Paternion Feistritz) zu 14 angeschlossenen Firmen betrieben.

Mit Jahresbeginn 1978 wurde ein ständiger Haus-Haus-Verkehr mittels TOMKO-Garnituren - d.s. zwei eigens für den kombinierten Verkehr konstruierte LKW-Spezialanhänger - in der Relation Krems an der Donau - Villach eingerichtet.

Im September 1979 wurde der Verkehr mit Wechselaufbauten vom Terminal Villach Hbf nach Wien Nordwestbahnhof, Wolfurt, Innsbruck und Linz aufgenommen.

V. Leistungen baulicher und technischer Art

In den Jahren 1978 und 1979 wurden in Kärnten für Bauvorhaben und für technische Einrichtungen rund 790 Mio S aufgewendet. Bis zum Ende der laufenden Legislaturperiode ist mit einem Investitionsaufwand von etwa 1333 Mio S zu rechnen.

All diese Investitionsbeträge flossen bzw. fließen vorwiegend der heimischen Wirtschaft zu.

Folgende Investitionsvorhaben größeren Umfanges wären zu erwähnen:

1. Investitionen auf dem Bausektor

- Auflassung von 2 Eisenbahnkreuzungen durch die Errichtung von Unterführungen
- Teilweise zweigleisiger Ausbau der Tauernbahnsüdrampe mit Streckenbegradigungen, Errichtung der Umfahrung Lindischgraben sowie die Errichtung einer 60 m langen Lawinenrinne auf der Tauerbahnsüdrampe
- Zweigleisiger Ausbau der Strecke Rosenbach - Jesenice und gleichzeitige Sanierung des Karawankentunnels
- Neubau der Wagenwerkstätte in Klagenfurt
- Erneuerung der Draubücke, der Lauenbrücke und der Simmerlachbrücke nächst dem Bahnhof Oberdrauburg
- Erneuerung der Glanbrücke nächst dem Bahnhof Klagenfurt
- Erneuerung der Metnitzbachbrücke nächst dem Bahnhof Friesach
- Neubau der Bahnmeisteranlage in Friesach
- Gleiszulegung und Umbau der Fahrdienstleitung im Bahnhof Arnoldstein
- Sanierung der Umladebühne im Bahnhof Villach Hbf
- Sanierung der Ladestraße in den Bahnhöfen Oberdrauburg, Feldkirchen in Kärnten, St.Veit an der Glan, Wolfs-

- 13 -

berg, Arnoldstein, Klagenfurt Hbf und Spittal- Millstättersee

- Errichtung von je einer leistungsfähigen Gleisbrückenwaage in den Bahnhöfen Klagenfurt Hbf und Hermagor
- Sanierung bzw. Neuerrichtung der Aufnahmegebäude in den Bahnhöfen Nötsch, Hermagor, Kötschach-Mauthen, Oberdrauburg und Glanegg sowie in den Haltestellen Neuhaus an der Gail und Pöckau.

Begonnen bzw. fortgesetzt wurde:

- der Bau des modernen Großverschiebebahnhofes Villach Süd
- Die Errichtung einer Wagenwaschanlage im Bahnhof Villach Hbf.

Geplant ist weiters:

- die Auflassung von weiteren 10 Eisenbahnkreuzungen durch die Errichtung von Über- bzw. Unterführungen oder Ersatzwegen
- der zweigleisige Ausbau der Strecke Fürnitz - Arnoldstein
- die Aufstockung des Sozial- und Res Bundesbahndirektionsgebäudes in Villach
- der Neubau von 2 Draubriden nächst den Bahnhöfen Oberdrauburg und Förderlach
- der Neubau der KWD-Nebenstelle Villach
- die Erneuerung des Gütermagazins im Bahnhof Arnoldstein
- die Zulegung von Gleisen in den Bahnhöfen Frantschach - St.Gertraud und Wolfsberg
- die Sanierung der Ladestraße in den Bahnhöfen St.Ruprecht bei Villach und Völkermarkt - Kühnsdorf sowie die Errichtung einer Gleisbrückenwaage im Bahnhof Wolfsberg.

- 14 -

2. Investitionen auf dem sicherungstechnischen Sektor

- Errichtung von automatischen Blockstellen in den Bahnhöfen Rothenthurn und Velden am Wörthersee
- Umbau der Sicherungsanlagen in den Bahnhöfen Föderlach, Rosenbach und Penk
- Errichtung von 7 Elektroschrankenanlagen

Begonnen bzw. fortgesetzt wurde:

- die Einrichtung der induktiven Zugsicherung in den Streckenabschnitten St.Veit an der Glan - Villach, Abzweigung Lendorf - Oberdrauburg - Staatsgrenze nächst Weitlanbrunn, St.Paul - Klagenfurt Hbf und Mallnitz - Rosenbach
- der Bau einer modernen Gleisbildstellwerksanlage im Bahnhof Gummern.

3. Investitionen auf dem fernmeldetechnischen Sektor

- Einrichtung des Zugfunkes auf der Tauernbahn

Begonnen bzw. fortgesetzt wurde:

- die Erneuerung der Großnetzbase in Villach

Geplant ist weiters:

- die Einrichtung des Zugfunkes auf der Strecke Villach - Jesenice
- die Errichtung einer Zugzielanzeige im Bahnhof Klagenfurt Hbf
- die Errichtung einer Verschiebfunkanlage zur Sicherung und Rationalisierung des Verschiebdienstes im Bahnhof Wolfsberg.

- 15 -

VI. Elektrifizierung und Elektrobetrieb

In den Jahren 1978 und 1979 wurden in Kärnten für elektrotechnische Vorhaben rund 77 Mio S aufgewendet. Bis zum Ende der laufenden Legislaturperiode ist mit einem Investitionsaufwand von etwa 152 Mio S zu rechnen.

Folgende Investitionsvorhaben größeren Umfanges wären zu erwähnen:

- Umbau des Unterwerkes Warmbad Villach
- Erneuerung der 110 kV-Übertragungsleitung vom Unterwerk Mallnitz zum Unterwerk Villach
- Erneuerung bzw. Umbau der Fahrleitungsanlage im Karawankentunnel
- Errichtung einer Stromversorgungsanlage und der Platzbeleuchtung im Bahnhof Gummern.

Begonnen bzw. fortgesetzt wurde:

- die Beteiligung der ÖBB am Bau des Drau-Kraftwerkes Annabrücke. Hierbei wird ein 16 2/3 Hz Bahnstromgenerator mit 45 MW-Leistung installiert
- die Errichtung einer 110 kV-Übertragungsleitung zwischen dem Kraftwerk Annabrücke und dem Unterwerk St. Veit an der Glan
- der Umbau der Fahrleitungsanlage auf der Tauernbahn
- die Vorbereitungsarbeit für die Fahrleitungsanlage des Großverschiebebahnhofes Villach Süd
- die Errichtung von Stromversorgungsanlagen und Platzbeleuchtungen in den Bahnhöfen Villach Hbf und Villach Westbf sowie im Großverschiebebahnhof Villach Süd.

VII. Fahrpark

In den Jahren 1978 und 1979 sowie bis zum Ende der laufenden Legislaturperiode wurden bzw. werden umfangreiche Erneuerungen im Bereich des Maschinendienstes der ÖBB getätigt. Vorwegnehmend darf festgehalten werden, daß die Investitionen bei den Fahrzeugen auch gesamtheitlich zu betrachten sind. Die Auswirkungen der Neubeschaffung auf den Fahrkomfort und die Pünktlichkeit der Betriebsabwicklung beschränken sich naturgemäß nicht nur auf ein Bundesland, sondern aufgrund der Langläufe auf alle Bundesländer.

1. Triebfahrzeuge

In den letzten zwei Jahren erfolgte die Auslieferung von 78 Elektrotriebfahrzeugen, die einen Anschaffungswert von rund 2,16 Mrd S repräsentieren. Neben 47 Lokomotiven der Hochleistungs-Thyristorlokreihe 1044 sind auch 31 Triebwagen beschafft worden, bei welchen die zugehörigen Zwischen- und Steuerwagen miteingeschlossen sind.

Die Zugförderungsleitung Villach besorgt den Großteil der Triebfahrzeugstellung in Kärnten. Der Triebfahrzeugstand der Zugförderungsdienststellen in Kärnten wurde in dieser Zeit um 1 leistungsfähige Elektrolokomotive erhöht. Neubaufahrzeuge wurden im Hinblick darauf, daß in Kärnten bereits relativ moderne Triebfahrzeuge stationiert sind, keine zugewiesen.

Die Einführung des Zugfunkbetriebes auf der auch das Bundesland Salzburg berührenden Tauernbahn (Strecke Villach Hbf - Schwarzach St.Veit) brachte wesentliche betriebstechnische Verbesserungen.

- 17 -

Die Vorsorgemaßnahmen für den Fall außergewöhnlicher Ereignisse wurden durch Beschaffung eines Unimog-Zweiwegefahrzeuges für die Bahnmeisterei Mallnitz sowie Inbetriebnahme eines Feuerlöschwagens zur Ergänzung des Ölwehrezuges der Zugförderungsleitung Villach erweitert.

Für den Zeitraum 1980 bis zum Ende der laufenden Legislaturperiode ist nach dem gegenwärtigen Stand die Lieferung von 138 Elektrotriebfahrzeugen zu erwarten. Darin sind etwa 20 Elektroerschublok enthalten, die in der neuen Drehstromtechnologie zur Ausführung gelangen sollen.

Der Triebfahrzeugstand in der Zugförderungsleitung Villach wird für die im Sommerfahrplan 1980 beginnende Führung zusätzlicher Güterzüge und als Reserve für die Führung zahlreicher Personenzugleistungen auf dem Streckendreieck Villach - Klagenfurt - St. Veit an der Glan und auf den Strecken Friesach, Spittal-Millstättersee - Tarvis - Rosenbach 1980 um eine leistungsstarke Elektrolokomotive und einen Elektrotriebzug der Reihe 4030 erhöht werden. Von den Neubautriebfahrzeugen werden wahrscheinlich keine der Zugförderungsleitung Villach zugewiesen werden.

2. Reisezugwagen

In den Jahren 1978 und 1979 wurden 223 neue Reisezugwagen in Dienst gestellt. 112 davon sind für den internationalen Einsatz konzipiert und sind mit Vollklimatisierung und entsprechender Ausstattung der gehobenen Komfortklasse zuzurechnen. Die übrigen Wagen sind in der gefälligen Form mit "Orange - elfenbein- Zwei-

- 18 -

farbenanstrich" und Stoffpolsterung mit Kopfschutz als 2. Klassewagen der bekannten Schlierentype ausgeführt. 40 Wagen besitzen ein Gepäckabteil. Der Anschaffungswert aller dieser Reisezugwagen beträgt 1,3 Mrd S. Bereits vorhandene, ältere und einfacher ausgestattete Inlandsreisezugwagen werden in den Hauptwerkstätten durch Neupolsterung und Zweifarbenanstrich der neuen Ausführung angepaßt. Ein großer Anteil der modernen Reisezugwagen durchfährt den Kärntner Raum. Daneben laufen die beliebten Städte- triebzüge der Bauart 4010 Villach direkt an.

Bis zum Ende der laufenden Legislaturperiode ist die Lieferung weiterer 563 Reisezugwagen vorgesehen. Von diesen 563 Wagen sind 208 für den internationalen Verkehr und 355 für den Inlandsverkehr vorgesehen. Von den Wagen für den internationalen Verkehr werden 105 Stück 2. Klasse Wagen ohne Klimaanlage ausgerüstet sein. Weiters sind 30 Liegewagen, Speisewagen sowie Gepäckwagen und Wagen mit Gepäckabteil in der Gesamtlieferung enthalten. Von den Wagen für den Inlandsverkehr werden 190 Wagen eine neue, von dem Schlierentyp abweichende, moderne Ausführung ähnlich der "Corailtype" ausländischer Bahnverwaltungen darstellen. Derzeit sind im Raum Kärnten 59 klimatisierte RIC-Reisezugwagen, 12 Liegewagen und 5 Autotransportwagen beheimatet. Nach Auslieferung dieser 563 Wagen kann damit gerechnet werden, daß keine alten zweiachsigen Wagen mehr zum Einsatz kommen.

3. Güterwagen

Am Güterwagensektor wurden 1978 und 1979 2321 neue Güterwagen in Dienst gestellt. Ihr Anschaffungswert beträgt ca. 1,192 Mrd S. Bis zum Ende der laufenden

- 19 -

Legislaturperiode ist die Lieferung von etwa 2500 Güterwagen vorgesehen.

Der Einsatz dieser Güterwagen wird auch der Transportwirtschaft des Bundeslandes Kärnten von Nutzen sein.

VIII. Aufträge der Österreichischen Bundesbahnen an die Kärntner Wirtschaft

Die ÖBB haben an Firmen im Bundesland Kärnten in den Jahren 1978 und 1979 für die Beschaffung von Waren Lieferaufträge in der Höhe von insgesamt rund 67 Mio S vergeben und somit einen wesentlichen Beitrag zur Sicherung der in diesem Bundesland befindlichen Arbeitsplätze geleistet.

Über die Höhe der Auftragssummen, die bis zum Ende der laufenden Legislaturperiode in Kärnten vergeben werden, kann zum jetzigen Zeitpunkt naturgemäß keine endgültige Aussage gemacht werden. Die Jahresquoten werden jedoch aller Voraussicht nach die Höhe der vergangenen Jahre erreichen.

IX. Investitionsschwerpunkte

In den Jahren 1978 und 1979 wurden im Bundesland Kärnten nachstehende Investitionsmittel bereitgestellt:

Baudienst	750 Mio S
Sicherungsdienst	30 Mio S
Fernmeldedienst	10 Mio S
Beschaffung von Bussen	<u>18 Mio S</u>
	808 Mio S

- 20 -

Bis zum Ende der laufenden Legislaturperiode ist mit der Bereitstellung nachstehender Investitionsmittel zu rechnen:

Baudienst	1250 Mio S
Sicherungsdienst	29 Mio S
Fernmeldedienst	54 Mio S
Beschaffung von Bussen	<u>35 Mio S</u>
	1368 Mio S

Im Rahmen der Beschaffung von Fahrbetriebsmittel (Lokomotiven, Reise- und Güterwaggons) läßt sich eine Zuordnung der aufgewendeten Investitionsmittel für ein bestimmtes Bundesland nicht ohne weiteres vornehmen.

In den Jahren 1978 und 1979 wurden für den Bundesbereich ausgeliefert:

47 E-Loks	}	im Bestellwert von 2,160 Mrd S
31 Elektrotriebwagen		
223 Reisezugwagen		im Bestellwert von 1,300 Mrd S
2321 Güterwagen		im Bestellwert von 1,192 Mrd S

Bis zum Ende der laufenden Legislaturperiode ist voraussichtlich mit nachstehender Lieferung zu rechnen:

138 Elektrotriebfahrzeuge	}	die Höhe der hierfür aufzuwendenden Investitionsmittel wird sich erst aus den einzelnen Fahrzeuggattungen ergeben.
563 Reisezugwagen		
2500 Güterwagen		

POST- UND TELEGRAPHENVERWALTUNG

I. POSTDIENST

Im Rahmen des Programmes Motorisierung des Landzustelldienstes mit zweispurigen Kfz wurden in den Jahren 1978 14 Fahrzeuge, 1979 26 Fahrzeuge und 1980 bisher 16 Fahrzeuge beschafft und eingesetzt. Die Fortführung des Programmes ist nach Maßgabe der finanziellen Mittel und der wirtschaftlichen Einsatzmöglichkeit vorgesehen.

Postbeförderung: Das Bundesland Kärnten verfügt auf dem Gebiet der Schienen- und Straßenpostkursverbindungen über einen optimalen Einrichtungsstand. Es ergaben sich nur geringfügige Detailänderungen durch Ausweitung des Behälterverkehrs (Relation Graz-Klagenfurt).

Es ist beabsichtigt, nach Abschluß der Bauarbeiten bei den Postämtern 9500 Villach und 9020 Klagenfurt (1980/81) den Paketbehälterverkehr zu intensivieren.

Am 1. Dezember 1978 wurde im Hochhausviertel Villachs eine neue Selbstbedienungseinrichtung der Post (sogenanntes "Mini-Postamt") in Betrieb genommen. Diese Serviceeinrichtung besteht aus einem Fernwahlmünzer, Briefmarken- und Postkartenautomaten, Briefkasten und einem Schreibpult.

Anm.: Die Sanierung von Postämtern ist im Abschnitt IV dargestellt.

II. POSTAUTODIENST1. Verkehrsdienstliche Maßnahmen:

Im Jahre 1978 erfolgt die Einbeziehung der Strecke Zellach - Wölch in die Postautolinie 5450 Wolfsberg - Prebl und die Strecke Pörschach am Wörthersee - Krumpendorf - Moosburg in die Postautolinie 5300 Pörschach - Klein St. Veit. Letztere ergab sich durch die Neuordnung des Postautoliniennetzes im Raume Wörthersee - Feldkirchen. So wurde durch die Koppelung von Postautolinien auch eine durchgehende Verbindung Feldkirchen in Kärnten - Klein St. Veit - Klagenfurt geschaffen. Durch die Aufmächerung der Kursführung im Zuge der Postautolinie 5396 Klagenfurt - Hüttenberg - Knappenberg konnte das Verkehrsangebot verbessert werden. Der Kursverkehr zur Kölnbreinsperre konnte im Rahmen der

./.

- 2 -

Postautolinien 5130 Spittal an der Drau - Fallernhütte und 5134 Radenthein - Fallerhütte in der Sommersaison 1978 aufgenommen werden.

Im Jahr 1979 wurde im Interesse der Schülerbeförderung die Postautolinie 5472 Wolfsberg - Maria Rojach bis St. Paul im Lavanttal verlängert. Um nicht nur Schülern, sondern der gesamten Bevölkerung eine Fahrmöglichkeit zu bieten, wurde ein auf der Strecke Wellersdorf - Niederdörfel, Draukraftwerkesiedlung eingerichteter Schülergelegenheitsverkehr in einen Linienverkehr umgewandelt und in die Postautolinie 5318 Klagenfurt - Velden integriert. Auch die Erweiterung der Postautolinie 5394 Klagenfurt - Knappenberg um Lölling

die Strecke Silberegg - Kappel am Krappfeld dient der gesamten ortsansässigen Bevölkerung, wenn auch vornehmlich der Schülerbeförderung. Die im Sommer 1979 aufgenommene Befahrung der Strecke Feistritz ob Bleiburg - Berglift Petzen ist von touristischem und wintersportlichem Interesse.

Die seitens der Post- und Telegraphenverwaltung in den Jahren 1978 und 1979 eingebrachten Anträge, den Straßenzug Plöckenpaßbundesstraße - Mauthneralmseesselbahn in die Postautolinie 5056 Kötschach - Plöckenpaß und die Strecke Haimburg - Thalenstein - Unterlinden - St. Stefan - Mittertrixen in die Postautolinie 5430 Völkermarkt - Diex - Grafenbach einzubeziehen und die Postautolinie 5136 Kremsbrücke - Alpengasthof Frühauf bis Schönfeld Dr. Josef Mehrl-Hütte zu verlängern, wurden von der Konzessionsbehörde noch nicht genehmigt. Kürzlich wurde beantragt, die Einbeziehung der Strecke Tigring - Fanning in die Postautolinie 5232 Feldkirchen - Moosburg zu genehmigen.

Die Umbildung von Schulzentren in Althofen und Wolfsberg sowie der Neubau von Hauptschulen in Möllbrücke und Patergassen im heurigen und nächsten Jahr werden erneut zu umfangreichen Änderungen der Fahrordnungen und allenfalls auch der Fahrrouten führen. Der Ausbau der Straßen von Klagenfurt nach Hüttenberg und Feldkirchen sowie des Straßenzuges Villach - Radenthein ermöglicht es, auch auf diesen Strecken Gelenkbusse einzusetzen. Der fortschreitende Ausbau der Straßen und der vermehrte Einsatz großräumiger, leistungsstarker Omnibusse gestattet, die Reisegeschwindigkeit zu erhöhen und somit die Fahrzeit zu verkürzen.

2. Betriebsdienstliche Maßnahmen:

In den Jahren 1978, 1979 und 1980 wurden bzw. werden 64 Großraumomnibusse, 43 Lastkraftwagen, 106 Paketkraftwagen, 11 Leicht-Lkw, 80 Pkw und 43 Anhänger zugewiesen. Bis zum Ende der laufenden Legislaturperiode (1981 bis Mitte 1983) ist die Beschaffung von folgenden Fahrzeugen vorgesehen:

- 3 -

52 Großraumomnibusse, 41 Lastkraftwagen,
95 Paketkraftwagen, 27 Leicht-Lkw, 56 Pkw
und 13 Anhänger.

Anm.: Die hochbaulichen Maßnahmen für den Post-
autodienst sind in den Abschnitt IV einbezogen.

III. FERNMELDEDIENST

1. Leitungstechnik:

Die Zahl der Fernsprechhauptanschlüsse in Kärnten stieg von Anfang 1978 bis Ende 1979 von 89 434 auf 107 734, somit also um 18 300 (das sind rund 20,5 %). Die Zahl der Fernschreibteilnehmer erhöhte sich in der selben Zeit von 885 auf 994, also um 109 (ca. 12,3 %).

Folgende Weitverkehrskabel wurden verlegt bzw. sollen bis Ende 1982 noch verlegt werden (für das Jahr 1983 wurde noch kein konkreter Ausbauplan erstellt):

- 1978: Hermagor - Tröpolach (Fertigstellung)
Ferlach - St. Margarethen im Rosental (Fertigstellung)
- Wolfsberg - Gemmersdorf (Fertigstellung)
- Villach - Annenheim
- Villach - Faak am See (Fertigstellung)
- Villach - Arnoldstein (Teilstück)
- 1979: Hermagor - St. Stefan an der Gail
- Fürnitz - Arnoldstein
- Arnoldstein - Nötsch
- Gemmersdorf - Koralpe
- Bleiberg (Teilausbau)
- 1980: Hirt - Strassburg
- Villach - Wernberg
- Faak - St. Jakob im Rosental
- Döllach - Heiligenblut
- Hermagor - Weißbriach
- 1981: Klagenfurt - Völkermarkt
- Völkermarkt - Griffen
- Grafenstein - Gallizien
- Dolina - Fischeldorf
- Völkermarkt - Eisenkappel
- Völkermarkt - Mittertrixen
- Kremsbrücke - Rennweg
- 1982: Derzeit sind nur die Weitverkehrskabellegungen
- Völkermarkt - Wolfsberg,
- Völkermarkt - Ruden - Bleiburg und
- St. Andrä im Lavanttal - St. Paul im
- Lavanttal - Lavamünd
- konkret vorgesehenen.

./.

In den folgenden Orten wurde das Kabelnetz ausgebaut, bzw. wird der Netzausbau bis Ende 1981 noch erfolgen (für die Jahre 1982 und 1983 sind die Bauprogramme derzeit noch nicht ausgearbeitet):

- 1978: Arnoldstein, Bleiberg, Dellach im Gailtal, Faak am See, Feistritz an der Drau, Ferlach, Friesach, Gemmersdorf, Glanegg, Klagenfurt, Pischeldorf, Rothenthurn, St. Margarethen im Rosental, St. Veit an der Glan, Spittal an der Drau, Treffen, Treibach, Velden, Villach, Völkermarkt, Wolfsberg.
- 1979: Afritz, Arnoldstein, Bleiberg, Bodensdorf, Friesach, Fürnitz, Gemmersdorf, Griffen, Innerkrems, Klagenfurt, Klein St. Paul, Mörttschach, Pörtschach, Reifnitz, St. Stefan an der Gail, Sirnitz, Spittal an der Drau, Stockenboi, Velden, Villach, Wolfsberg.
- 1980: Afritz, Arnoldstein, Bad St. Leonhard, Bleiberg, Bodensdorf, Döllach, Faak, Ferlach, Friesach, Fürnitz, Gallizien, Grafenstein, Heiligenblut, Hermagor, Hüttenberg, Innerkrems, Klagenfurt, Klein St. Paul, Millstadt, Pischeldorf, Reichenfels, Reifnitz, St. Andrä im Lavanttal, St. Jakob im Rosental, Sirnitz, Spittal an der Drau, Straßburg, Treibach, Velden, Villach, Weißbriach, Weitensfeld, Wernberg, Wolfsberg.
- 1981: Bodensdorf, Eberndorf, Eisenkappel, Gallizien, Glanegg, Grafenstein, Kirchbach, Klagenfurt, Kleinkirchheim, Kremsbrücke, Miklaushof, Mittertrixen, Pischeldorf, Pörtschach, Rennweg, St. Jakob im Rosental, St. Stefan im Gailtal, Völkermarkt.

2. Übertragungstechnik:

Bis Ende 1983 werden folgende Trägerfrequenzsysteme zum Teil auf bestehenden und zum Teil auf noch zu verlegenden Koaxialkabeln installiert:

System V 300 für 300 Fernspreckkanäle
Spittal an der Drau - Gmünd

System V 960 für 960 Fernspreckkanäle
Klagenfurt - Pörtschach

Im Abschnitt Klagenfurt - Roßbrand (Weiterführung bis Salzburg) wird die bereits im Bau befindliche Richtfunkverbindung im 6,7 GHz-Bereich mit insgesamt 4 Betriebs- und einem Schutzkanal für jeweils 2 700 Fernspreckkanäle betriebsbereit fertiggestellt werden.

Ferner ist beabsichtigt, im Abschnitt Klagenfurt - Völkermarkt ein Richtfunksystem für 120 und im Abschnitt Klagenfurt - Wolfsberg ein Richtfunksystem für 300 Fernspreckkanäle einzurichten.

- 5 -

Die Umsetzereinrichtungen in den einzelnen Trägerfrequenz-Ämtern werden im erforderlichen Ausmaß erweitert werden.

Derzeit befinden sich im öffentlichen Personentransportdienst folgende Versorgungsbereiche in Betrieb:

Feldkirchen, Klagenfurt, Pörtschach, St. Veit an der Glan, Spittal an der Drau, Villach, Völkermarkt und Wolfsberg. In Errichtung stehen die Versorgungsbereich Friesach und Hermagor.

Beim öffentlichen beweglichen Landfunkdienst ("Autotelefon") ist im zweiten Halbjahr 1980 die Inbetriebnahme der Basisfunkstationen Lorenzenberg (Friesach) und Pyramidenkogel geplant. Damit wird die Strecke Neumarkt - Friesach - St. Veit an der Glan - Klagenfurt - Villach versorgt werden können. Im Laufe des Jahres 1981 sind die Erweiterungen Villach - Spittal an der Drau - Obervellach und Klagenfurt - Wolfsberg - Packalpe vorgesehen.

3. Vermittlungstechnik:

In den Jahren 1978 und 1979 wurden folgende neue Wähllämter - Neubauten und Container-Wähllämter (abgekürzt "C") - in Betrieb genommen:

1978: Dellach im Gailtal, Eberndorf, Grafenstein, Guttaring (C), Radenthein, St. Egyden (C), St. Margarethen im Rosental (C), St. Paul im Lavanttal.

1979: Friesach, Gemmersdorf, Innerkrems (C), Köttmannsdorf, Mörttschach (C).

Zur Verbesserung des Fernsprechfernverkehrs wurde 1979 das neue Verbundamt Gmünd in Betrieb genommen und das Verbundamt Villach auf das teilelektronische Fernwählsystem 11 E-F umgestellt. Durch diese Maßnahmen und durch die Erweiterung bestehender Wähllämter wurde die Aufnahmefähigkeit der Wähllämter Kärntens für Fernsprechhauptanschlüsse von Ende 1977 bis Ende 1979 um 16 481 erhöht und dem steigenden Verkehr Rechnung getragen.

Die Aufnahmefähigkeit der Fernschreibämter Kärntens für neue Fernschreibanschlüsse wurde im selben Zeitraum um 120 erhöht.

Für den Zeitraum 1980 - Anfang 1983 ist die Inbetriebnahme folgender neuer Wähllämter - Neubauten und Container-Wähllämter ("C") - geplant:

1980: Döllach im Mölltal, Fournitz, Kleinedling, Radsberg (C), Sirnitz.

1981: Arriach, Frantschach, Gallizien, Kirchbach, Mieger (C), St. Kanzian, St. Martin am Teufelsberg (C), St. Urban (C), Stockenboi, Völkermarkt, Zell Pfarre.

1982: Arnoldstein, Außerfragant, Diex (C), Edling (C), Glöbassnitz, Haimburg (C), Klagenfurt-Mitte, Maria Saal, Miklauzhof, Pustritz (C), Ruden, Viktring, Weißbriach.

- 6 -

1983: Hörtendorf (C), Maria Rain, Mittertrixen,
St. Margarethen im Rosental, Villach-Ost.

Dadurch und durch die Erweiterung bestehender Wählämter wird die Aufnahmefähigkeit der Wählämter Kärntens für Fernsprechhauptanschlüsse von Ende 1979 bis Ende 1982 um ca. 40 000 Hauptanschlüsse erhöht werden. Zur weiteren Verbesserung des Fernsprechverkehrs werden die neuen teilelektronischen Fernvermittlungseinrichtungen im Hauptbereichsamt Klagenfurt in Betrieb genommen werden.

Im neuen Fernmeldegebäude in Klagenfurt wird ein elektronisches Fernschreib- und Datenamt errichtet und im Frühjahr 1983 in Betrieb genommen werden.

IV. H O C H B A U

1. In den Jahren 1978 und 1979 wurden folgende Neubauten (Erweiterungsbauten) fertiggestellt:

1978: Wählamt Gemmersdorf
Wählamt Köttmannsdorf

1979: Wählamt mit Bautruppunterkunft Friesach,
Kärnten
Wählamt Döllach im Mölltal
Wählamt Fürnitz
Wählamt Kleinedling
Wählamt Sirnitz
Lagergebäude der Postautobetriebsleitung
Klagenfurt

2. In den Jahren 1978 und 1979 wurden folgende Postämter umgebaut, instandgesetzt oder in neu erworbene bzw. angemietete Räume verlegt:

1978: Postamt Flattach
Postamt Kleinglödnitz
Postamt Pusarnitz
Postamt St. Georgen im Lavanttal
Postamt St. Michael bei Bleiburg
Postamt Weißbriach (Wohnungseigentum)

1979: Postamt Gödersdorf
Postamt Grafenstein
Postamt Haimburg
Postamt St. Primus
Postamt Unterbergen, Rosental

3. Zum 31. März 1980 befinden sich folgende Neubauten (Erweiterungsbauten) im Bau:

Hauptbereichsamt Klagenfurt-Mitte
Post- und Verbundamt Völkermarkt
Post- und Verbundamt St. Veit an der Glan
(Erweiterungsbau)
Post- und Wählamt Stockenboi
Postamt Möllbrücke
Postamt und Postgarage Heiligenblut
Wählamt St. Kanzian am Klopeiner See
(Erweiterungsbau)
Postgarage Feldkirchen in Kärnten

- 7 -

4. Mit folgenden größeren Neubauten (Erweiterungs-
bauten) soll noch bis Mitte 1983 begonnen werden:

Fernmeldegarage Klagenfurt
Telegraphenzeugabteilung Klagenfurt
Bautrupunterkunft und Baubezirk St. Veit an der Glan
Wählamt Villach-Ost
Postgarage Villach
Baubezirk Völkermarkt
Netzgruppenamt Wolfsberg, Kärnten (Erweiterungsbau)